

24. Dezember – Mia & Mo – Abenteuer in der Stadt

Die letzten Tage vor Weihnachten vergingen für die Freunde wie im Flug. Ein Weihnachtsbaum wurde gebastelt und geschmückt, Kekse gebacken und allerlei Leckereien für den abendlichen Festschmaus wurden vorbereitet. Jeder der Freunde kümmerte sich heimlich um Geschenke für die anderen und auch Toni den Klabauter und Joe die Brieftaube hatten sie zu ihrem Fest eingeladen.

Während des Essens wurde geplaudert und gelacht und auch die Geschenkeverteilung war mit großen Ahhs und Ohhs verbunden.

Als Mia an der Reihe war, holte sie zwei unförmige Päckchen hervor und überreichte sie Toni dem Klabauter und Joe der Brieftaube. „Für euch habe ich etwas ganz Besonderes.“, zwinkerte sie ihnen zu.

Gespannt öffneten die beiden die Geschenke und blickten erst etwas ratlos drein.

Mia lachte: „Toni, dir habe ich aus einem alten Sonnenbrillenglas aus dem Sperrmüllhaufen eine Augenklappe gebastelt, die dein grünes Auge zwar vor dem grellen Tageslicht schützt, aber durch die du trotzdem etwas sehen kannst. Und dir Joe, habe ich aus alten Glassplittern optische Brillengläser geschliffen. Setz sie mal auf. Merkst du etwas?“

Joe setzte die Brille auf: „Wow, ich sehe alles plötzlich so scharf!“

Mia lachte: „Nun ist endlich Schluss mit deinen Bruchlandungen, versprochen!“

Toni und Joe bedankten sich überschwänglich.

Als alle Päckchen unter dem Baum geöffnet waren sagte Mo: „Irgendwie ist es schon komisch, dass wir heute gar nicht mit Tinkabell und Kalle feiern.“

Mia und Fini nickten bedrückt.

Fini sagte: „Was die beiden wohl gerade machen?“

„Nun, da kommt nun wohl mein Geschenk ins Spiel.“, lächelte Cinderella

geheimnisvoll und verschwand. Wenige Minuten später kam sie mit einem kleinen Handy zurück. Sie legte es vor die Freunde hin, die sie verständnislos ansahen. Was sollten sie bloß mit einem Handy anfangen? Cinderella sah auf die Uhr und sagte: „Gleich ist es so weit!“

In diesem Moment klingelte das Handy. Cinderella hüpfte auf den grünen Abnehmknopf und plötzlich sahen sie Tinkabell, Kalle, Roswitha und Hofhund Rusty vor sich.

Die Freunde kreischten vor Freude.

Als sich der erste Tumult gelegt



Bild: Friederike Ruhalfinner

hatte, fragte Mo: „Wie habt ihr das gemacht? Woher habt ihr ein Handy und woher hattet ihr diese Nummer?“

Tinkabell antwortete: „Das Handy haben wir Oma Anni stibitzt und die Nummer haben wir von deiner schlauen Cousine bekommen. Sie hat sie heimlich in euren Brief an uns geschmuggelt.“

Daraufhin fielen sich Cinderella, Mia, Mo und Fini in die Arme.

Und dann feierte die Freundesschar – obwohl an zwei so weit entfernten Orten – gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden.

**Das war das Ende der Geschichte. Wir freuen uns, dass ihr das
Abenteuer bis zum Schluss verfolgt habt.**

**Wir wünschen euch und euren Familien ein gesegnetes
Weihnachtsfest!**

Euer Team der Bücherei Bad Zell!

